

## 25 Jahre nach der Erstveröffentlichung: Im Krieg.

### WIEDER GEDRUCKTES

Manche Manuskripte erscheinen heute nicht als Bücher, weil Verleger ihre Unverkäuflichkeit befürchten: Wahlweise sind sie „zu früh“ oder „zu spät“ oder interessierten sowieso niemanden. In den Achtzigern fanden sich noch Verleger, die schwierige Stoffe wie den Rüstungswahnsinn unkonventionell anpacken mochten.

Der Journalist und Buchautor Rainer Jogschies bekam im Herbst 1984 vom Ernst-Kabel-Verlag den Auftrag, eine Reportage über den Zivilschutz in der Bundesrepublik zu schreiben. Die im Jahr 1985 veröffentlichte materialreiche Recherche war allerdings um den umfangreichen Dokumentationsteil gekürzt, um das Buch handlicher und preisgünstiger anbieten zu können.\* Diese wichtigen Zusatzinformationen bereitete der Autor dann in zahlreichen Artikeln für das «Deutsche Allgemeine Sonntagsblatt», den NDR und andere Medien auf.

Danach verfasste Rainer Jogschies im Auftrag des C. H. Beck-Verlages ein Portrait über eine Organisation, die sich seit langem und bis heute gegen die Militarisierung der Gesellschaften engagiert\*\*; 1986 erschien „betrifft: Ärzte gegen den Atomkrieg“.

2003 schilderte er die Geschichte eines fiktiven Autors, der über die „Abschreckungsphilosophie“ nachgesonnen und ihren Irrwitz auf den Punkt gebracht hat, in dem Roman „Der Buchmesser“.<sup>\*\*\*</sup> Die Handlung spielt zu der Zeit, als in der Bundesrepublik Deutschland die Friedensbewegung eindrucksvoll gegen die „Nachrüstung“ mittels atomarer Mittelstreckenraketen – befürwortet von SPD, CDU/CSU und F.D.P. – mobilisierte. Beste Zeiten also einen Essay gegen die Atomkriegsdrohung zu veröffentlichen, sollte man meinen. Stoff für ein Happyend. Doch der Autor in dem Buch findet keinen Verleger. Gleichwohl hat er Erfolg: Er kehrt als Ramscher von der Frankfurter Buchmesse zurück; als einer, der Bücher billig bestattet, die ihre Zeit – Thema hin, potentielle Leserschaft her – angeblich hinter sich gelassen oder noch nicht vor sich haben.

Anders als in dieser bissigen Satire vom „Buchmesser“ skurril überzeichnet, hatte sich das Buch über den Zivilschutz „Wo, bitte, geht’s zu mei-

nem Bunker?“ ordentlich verkauft. 1988 veröffentlichte der Ullstein-Verlag 1988 sogar noch eine Taschenbuchausgabe.\*\*\*\*

Seit der Wende der DDR wird das Buch nur noch im Internet angeboten und in Antiquariaten gehandelt. Immerhin ist dies glücklicherweise etwas anderes als jenes Verramschen, das Rainer Jogschies als Anfang vom Ende des Erzählens in der Buchbranche gezeißelt hatte.

Inzwischen ist die Friedensbewegung erlahmt, wohl nicht zuletzt auch, weil sich die „Blöcke“ auflösten, die einander nötigenfalls mit Atomwaffen hatten bekriegen wollen. Der Frieden blieb allerdings aus. Deutschland ist seit Ende der Neunzigerjahre wieder im Krieg, auch wenn in der Öffentlichkeit eher beschämend als schamvoll darüber geschwiegen wird.

Dies war der äußere Anlass, fünfundzwanzig Jahre nach der Erstveröffentlichung das Manuskript noch einmal zu lesen und nach seiner Aktualität zu fragen – trotz scheinbar grundlegend geänderter Umstände. Die Entscheidung, das Buch einer größeren Öffentlichkeit wieder bequem zugänglich zu machen, fiel schnell. Angesichts der Zeitumstände war es für den Nachttischbuch-Verlag keine Frage, ob es nach einem Vierteljahrhundert nicht „zu spät“ für dieses Buch sei ...

Es gilt nach wie vor, was der «stern» 1985 aus einem Interview mit dem Autor zitierte: „Zu spät ist es nur, wenn ich akzeptiere, dass mir bereits in der augenblicklichen Verteidigungspolitik die Rolle eines Toten zufällt.“ \*\*\*\*\*

Antje Hadler, Verlegerin  
Berlin im August 2010

---

\* Rainer B. Jogschies: Wo, bitte geht's zu meinem Bunker? Von einem, der auszog, sich vor dem Atomtod zu schützen. Ernst-Kabel-Verlag (Hamburg 1985), ISBN-10: 3-921909-04-X

\*\* Rainer B. Jogschies: betrifft: Ärzte gegen den Atomkrieg. C. H. Beck-Verlag (München 1986), ISBN-10: 3-406314-90-2

\*\*\* Rainer B. Jogschies: Der Buchmesser. Nachttischbuch-Verlag (Berlin 2003), ISBN-13: 978-3-937550-00-8 und ders.: Der Buchmesser. Reloaded. Nachttischbuch-Verlag (Berlin 2009), ISBN-13: 978-3-937550-16-9. Beide Bände können bestellt werden unter [www.shop.nachttischbuch.de](http://www.shop.nachttischbuch.de).

\*\*\*\* Rainer B. Jogschies: Wo, bitte, geht's zu meinem Bunker? Von einem, der auszog, sich vor dem Atomtod zu schützen. Ullstein-Verlag (Berlin 1988), ISBN-10:3-548344-43-7

\*\*\*\*\* stern Nr.15 vom 3. April 1985: „Wo, bitte, geht's zu meinem Bunker?“